

Weniger Aufträge und höhere Kosten - Geschäftslage eingetrübt

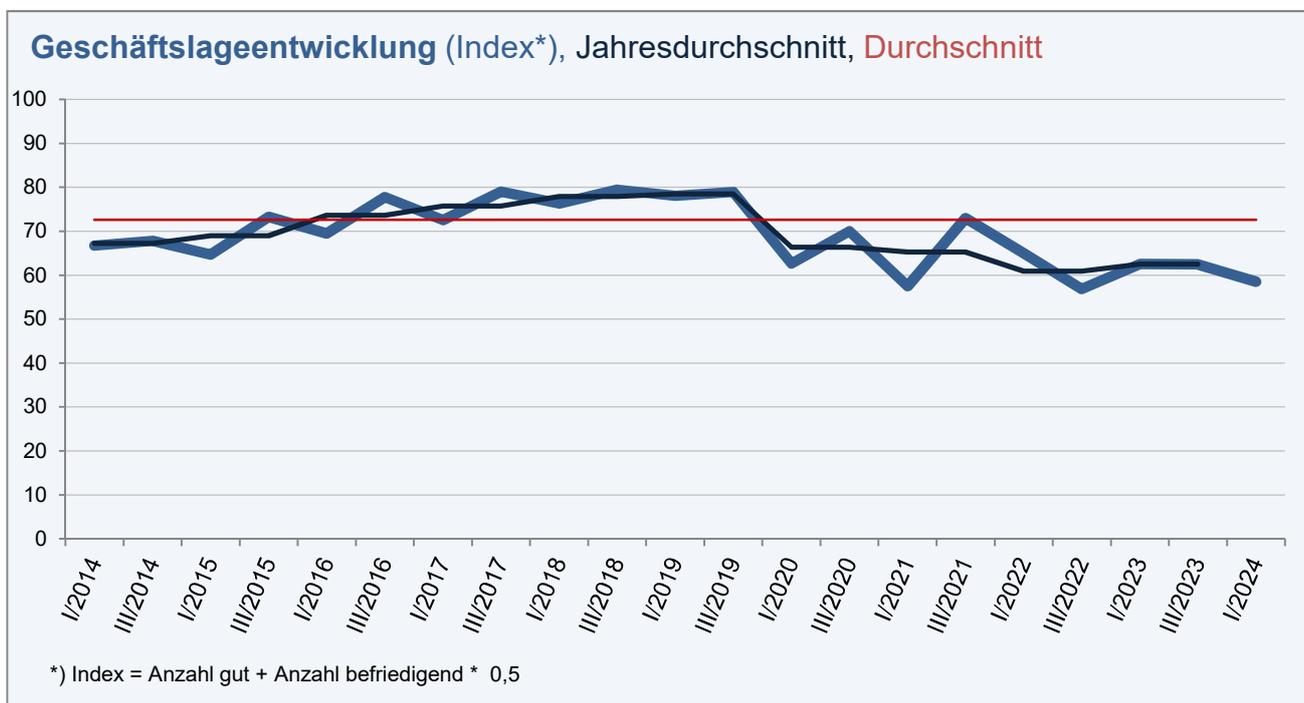
Die Geschäftslageeinschätzung der Südthüringer Handwerker hat sich nach einer Stagnation im letzten Jahr in den zurückliegenden Wintermonaten verschlechtert und bewegt sich wieder auf dem Niveau, das 2020 während der Pandemie gemeldet wurde. Die Auftragslage war in allen Bereichen rückläufig und dämpfte Umsatzerwartungen und Geschäftslage.

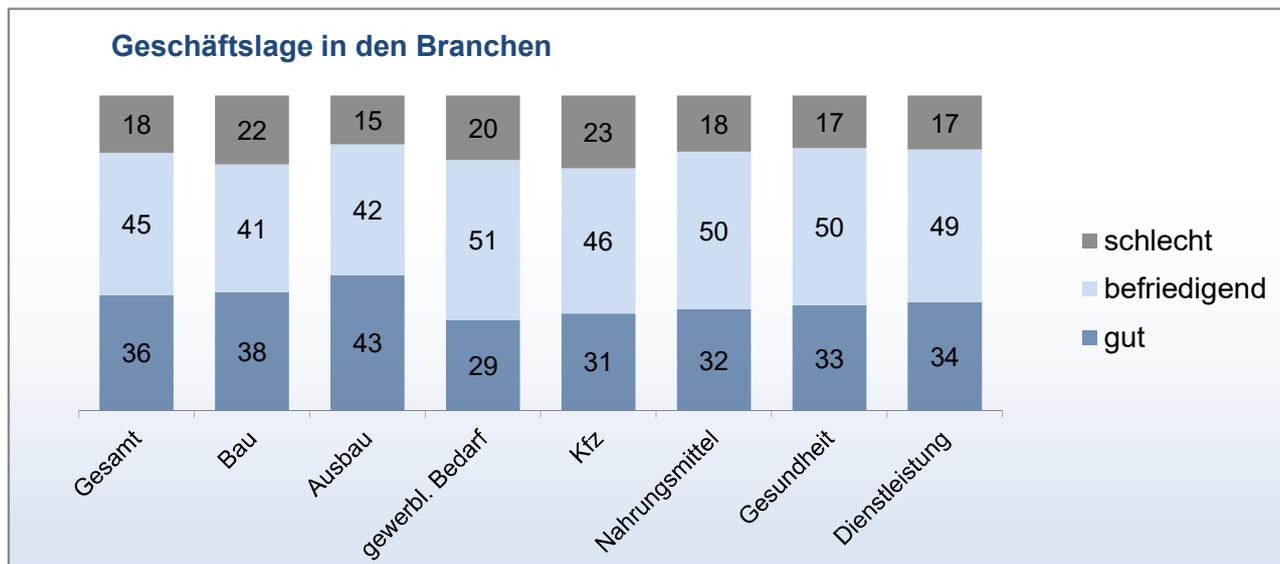
Im Bauhauptgewerbe sind die Auftragseingänge weiter gesunken und auch im Ausbauhandwerk werden die Auftragspolster dünner. Die schwächere Geschäftslage in diesem zahlenmäßig stärksten Handwerksbereich in Südthüringen wirkt sich deutlich auf das Gesamtergebnis aus. Die Geschäftslageeinschätzungen der verschiedenen Gewerbegruppen unterschieden sich im Berichtszeitraum nur wenig. Anhaltend hohe Kosten und wirtschaftliche Unsicherheit schwächten die Nachfrage und damit auch die Geschäftslage in den anderen Bereichen.

Allgemeine Geschäftslage

Der aktuelle Geschäftsklimaindex liegt mit 58,5 Punkten vier Indexpunkte unter den Einschätzungen des Vergleichsquartales sowie des Vorjahres und weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre (72,5). Insgesamt bewerteten 36 Prozent der Südthüringer Handwerker ihre Geschäftslage mit gut (Vorjahr 46 Prozent), 45 Prozent (Vorjahr 38 Prozent) mit zufriedenstellend und 18 Prozent mit schlecht (Vorjahr 16 Prozent).

Die saisonale Konjunkturbelebung dürfte in den nächsten Monaten gering ausfallen. Zwei Drittel der befragten Handwerker erwarten eine gleich bleibende wirtschaftliche Lage, lediglich 13 Prozent rechnen mit einer Verbesserung, 21 Prozent befürchten eine Verschlechterung. Optimistisch sind vor allem die Erwartungen im Nahrungsmittelhandwerk, die Aussichten im Bauhandwerk sind weiter eingetrübt.





Aufträge Betriebsauslastung

Die Auftragslage ist im Vergleich zum Jahresbeginn insgesamt zurück gegangen. Besonders starke Rückgänge registrierten die Bau- und Ausbaubetriebe.

Insgesamt verzeichneten nur neun Prozent der befragten Handwerker im Berichtszeitraum ein Auftragsplus. Im Vorjahr waren dies 15 Prozent. 54 Prozent (Vorjahr 52 Prozent) meldeten unveränderte und 37 Prozent (Vorjahr 34 Prozent) eine rückläufige Auftragsentwicklung. Die durchschnittliche Auftragsreichweite ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um eine Woche zurück gegangen und lag bei durchschnittlich sieben Wochen.

Ihre Auftragslage schätzten sechs von zehn Betriebsinhaber für die Jahreszeit als normal oder überdurchschnittlich ein, vier von zehn bewerteten diese als unterdurchschnittlich.

Die Betriebsauslastung hat sich verschlechtert, nur noch vier von zehn Befragten konnten betriebliche Kapazitäten gut, das heißt zu mehr als 80 Prozent, auslasten.

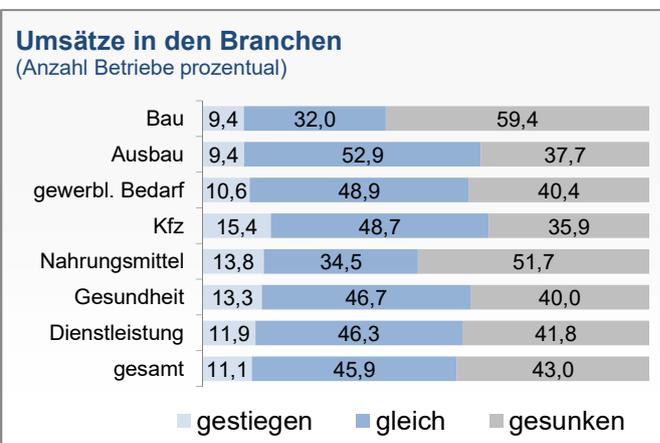
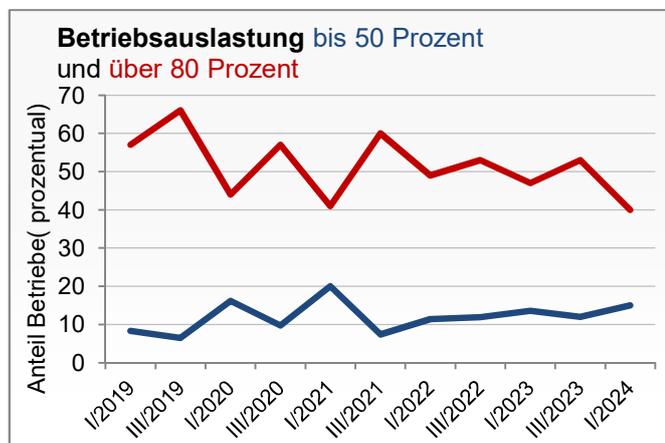
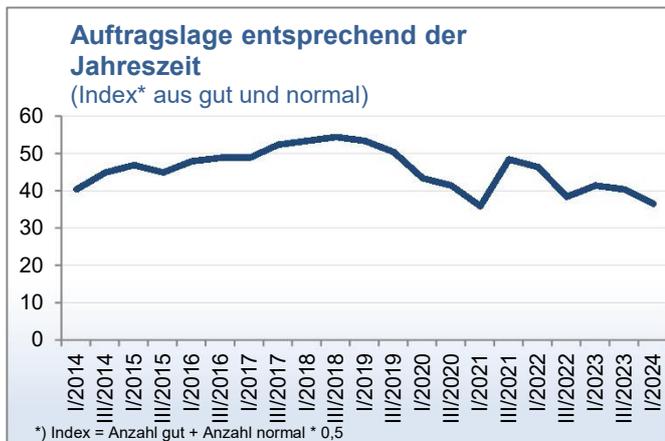
Für das kommende Quartal ist nur mit einer geringfügigen Verbesserung der Auftragslage zu rechnen. 14 Prozent der Befragten erwarten zunehmende Auftragseingänge, 22 Prozent einen weiteren Rückgang. Eine Verbesserung der Nachfrage erwarten vor allem die Nahrungsmittel- und Dienstleistungshandwerke.

Umsätze

Die Umsätze der Südthüringer Handwerker sind im ersten Quartal 2024 deutlich zurückgegangen.

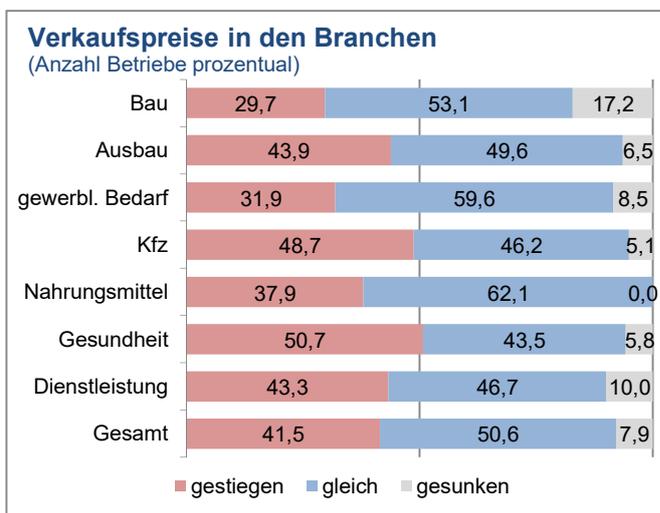
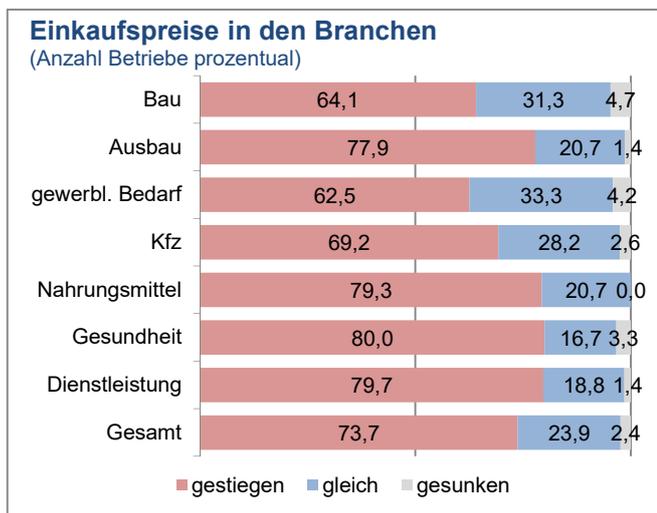
11 Prozent der Befragten (Vorjahr 17 Prozent) meldeten ein Umsatzplus, bei 46 Prozent (Vorjahr 44 Prozent) waren die Umsätze konstant und 43 Prozent (Vorjahr 39 Prozent) verzeichneten Umsatzeinbußen.

In den Sommermonaten wird sich die Umsatzlage zwar geringfügig verbessern, insgesamt wird der Anteil der Betriebe mit steigenden Umsätzen jedoch niedriger sein, als der mit sinkenden Umsätzen. Positive Erwartungen haben die Fleischer, Bäcker und Konditoren, das Kfz-Handwerk und die Gesundheitshandwerke. Die Umsatzerwartungen der Bau- und Ausbaubetriebe fallen dagegen pessimistischer aus.



Preise

Material, Rohstoffe und Energie müssen trotz der aktuell abgeschwächten Preissteigerungsrate weiterhin teuer eingekauft werden. 74 Prozent der Betriebe verbuchten zu Beginn des Jahres gestiegene Einkaufspreise. 41 Prozent haben auch ihre Verkaufspreise angehoben. In den Gesundheitshandwerken konnte jeder zweite Betrieb gestiegene Kosten umlegen, wohingegen dies im Bauhandwerk nur rund 30 Prozent möglich war. 17 Prozent der Bauunternehmen haben ihre Verkaufspreise gesenkt.

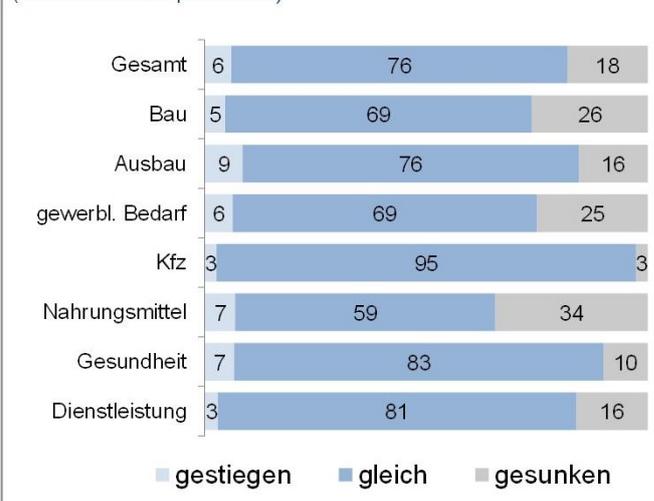


Beschäftigte

Trotz weiterhin spürbaren Fachkräftebedarfs im Südthüringer Handwerk ist die Beschäftigtenzahl in den ersten Monaten des Jahres leicht zurückgegangen. Sechs Prozent der Betriebe konnten zusätzliches Personal gewinnen, 18 Prozent meldeten einen Rückgang der Beschäftigtenzahlen. Besonders für die Nahrungsmittelgewerbe ist es schwierig, Personal zu finden. Angesichts der weiterhin niedrigen Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsquote im Kammerbezirk ist davon auszugehen, dass sich die Personalsituation auch künftig nur geringfügig ändern dürfte.

Beschäftigte in den Branchen

(Anzahl Betriebe prozentual)



An der Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Südthüringen im ersten Quartal 2024 beteiligten sich 429 Betriebe.

Berechnung Index: Anzahl gut + Anzahl befriedigend * 0,5 (höchster Wert 100, niedrigster Wert 0)

Herausgeber:
Handwerkskammer Südthüringen
Rosa-Luxemburg-Str. 7-9, 98529 Suhl
Tel. 03681/370-0 Fax: 03681/370-290

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

